



Hintergrundinformation

„Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ ist ein Verbundprojekt der beiden NABU-Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, gefördert im Rahmen des „Bundesprogrammes Biologische Vielfalt“.

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt ausgerufen. Seit 2011 setzen sich in Deutschland unterschiedliche Projekte für die Umsetzungen der Biodiversitätsstrategie im Rahmen des Bundesprogrammes ein. Eines davon ist das Projekt „Lebensader Oberrhein“.

Das nördliche Oberrheingebiet zwischen Bingen in Rheinland-Pfalz und Bühl in Baden-Württemberg gehört zu den 30 „Hotspots“ der biologischen Vielfalt in Deutschland. Auf einer Fläche von über 2.200 Quadratkilometern findet man einen außergewöhnlichen Reichtum an Lebensräumen von nass bis trocken. Die NABU-Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz setzen sich für Entwicklung und Schutz der biologischen Vielfalt am Oberrhein ein.

Der NABU Baden-Württemberg legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf wertvolle Binnendünen und Flugsandfelder – Lebensräume, die in Baden-Württemberg nur am Oberrhein vorkommen.



Förderung

Das Projekt „Lebensader Oberrhein“ hat ein Gesamtvolumen von rund fünf Millionen Euro. Die Kosten werden zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und zu 15 Prozent von den Umweltministerien in Rheinland-Pfalz und Hessen und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent der Kosten übernimmt der NABU selbst.



Kontakt und Anmeldung

NABU-Landesverband Baden-Württemberg
Anke Beisswänger, Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
0711.9 66 72-38, Anke.Beisswaenger@NABU-BW.de

www.NABU-BW.de

<https://www.facebook.com/NABU.BW>

<https://twitter.com/Naturschutzbund>

Impressum: NABU Baden-Württemberg e. V.; Redaktion: K. Fritsch, M. Klatt, K. Scholderer, A. Beisswänger; Layout: K. Scholderer; Fotos: M. Biennek, M. Klatt, R. Koch, NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen, C. Neumann-Schwab, T. Ziggan; Karte: ILN Bühl; Stuttgart (10/2015), 100% Recyclingpapier



Ausbildung Biodiversitätsbotschafter/-in in Baden-Württemberg

www.lebensader-oberrhein.de





Begeisterung für Natur wecken!

Biodiversitätsbotschafter/-innen

Die Ausbildung richtet sich an alle, die sich für die Natur und den Erhalt der biologischen Vielfalt am Oberrhein einsetzen und ihr Wissen an andere weitergeben möchten. Sie findet in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört (www.nazka.de) statt.

Bei sechs Abendterminen im Naturschutzzentrum und fünf Sommerexkursionen erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über das Gebiet, seine Tier- und Pflanzenwelt, das Projekt „Lebensader Oberrhein“, rechtliche Hintergründe oder wie sie eigene Führungen organisieren. Auf dieser Basis erstellen sie – gerne im Team – eine Ausarbeitung, z. B. für eine Exkursion. Zum Abschluss erhalten die Biodiversitätsbotschafter/-innen ein Zertifikat.

Die Ausbildung ist für die Teilnehmenden kostenlos. Fahrt-, Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten können leider nicht übernommen werden.

Nach der Ausbildung können die Biodiversitätsbotschafter/-innen für „ihre“ Natur werben und Bewusstsein für das Besondere vor der eigenen Haustür schaffen, z. B.:

- mit eigenen Führungen, Exkursionen, Vorträgen oder Mitmachaktionen,
- durch ehrenamtlichen Einsatz an Infoständen z. B. im Rahmen von Veranstaltungen oder bei Ausstellungen,
- als Ansprechpartner/-innen draußen im Gelände, die für die Fragen Interessierter offen sind.

Theoretischer Teil: Abendtermine

Was passiert im Hotspot: Vorstellung der Naturschutzmaßnahmen im Projekt „Lebensader Oberrhein“

Im Rahmen des Projekts sind vielfältige Maßnahmen geplant oder schon in vollem Gange, um verschiedene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder zu entwickeln. Wie das geht und welche Arten profitieren, wird an diesem Abend deutlich.

Das Hotspotgebiet: Wie Vater Rhein die Landschaft formte

Der Vortrag beleuchtet die Entstehungsgeschichte der außergewöhnlich vielfältigen Landschaft im Hotspotgebiet und stellt ihre Besonderheiten vor.

Schutzgebiete im Hotspot: Was ist zu beachten?

Am nördlichen Oberrhein gibt es viele Schutzgebiete, die dem Erhalt der biologischen Vielfalt dienen. Darin spiegelt sich auch die Besonderheit der Landschaft wider. Der Vortrag zeigt, was in den unterschiedlichen Gebieten erlaubt ist und worauf man bei Führungen achten muss.

Hotspot Oberrhein – Rheinaue und Kinzig-Murg-Rinne

Der „nasse“ Teil des Hotspots wird durch die Rheinauen sowie die Feuchtgebiete der Kinzig-Murg-Rinne geprägt. Diese nach-eiszeitliche Flusslandschaft hat sich bis heute in kleinen Resten erhalten können, die praktisch alle prominente Flächen für den Naturschutz sind.

Hotspot Oberrhein – Dünen und Flugsandfelder

Im „trockenen“ Teil des Hotspots findet man Dünen und Flugsandfelder, die nach der letzten Eiszeit entstanden sind. Mit ihren Tieren und Pflanzen – echten Überlebenskünstlern – sind sie bundesweit einzigartig.

Wie mache ich eine gute Führung?

Wie gestalte ich Führungen und Präsentationen so, dass es dem Publikum Spaß macht dabei zu sein? Antworten darauf sowie eine Vielzahl nützlicher Tipps für den Aufbau einer gelungenen Führung gibt es an diesem Abend.

Praktischer Teil: Sommerexkursionen

Im Anschluss an den theoretischen Teil der Ausbildung finden an fünf Samstagen Exkursionen in die spannenden Gebiete „von nass bis trocken“ statt. Sie dauern jeweils rund sechs Stunden. Die Termine werden am Ende des Theorieblocks bekannt gegeben. Es lohnt sich, die Juwelen des Hotspots „live“ zu erleben!

Detaillierte Informationen und Termine:

www.lebensader-oberrhein.de